

Geldpolitik

Einführung in MOPOS



Einführung in Mopos

Mopos 3.0

Mopos 3.0 ist eine Simulation:

- ▶ Sie übernehmen die Rolle eines Zentralbankers bzw. einer Zentralbankerin und leiten die Geldpolitik eines Landes
- ▶ Sie erfahren, welche Überlegungen hinter dem geldpolitischen Entscheid einer Zentralbank stehen
- ▶ Sie lernen die Möglichkeiten und Grenzen der Geldpolitik kennen

Einführung in Mopos

Aufgaben der Geldpolitik

Eine moderne Zentralbank verfolgt zwei Ziele:

- ▶ Preisstabilität als wichtigstes Ziel
- ▶ Ausgewogene konjunkturelle Entwicklung als wichtiges Nebenziel

Einführung in Mopos

Instrument der Geldpolitik

Die Zentralbank verfolgt beide Ziele mit einem Instrument: dem Leitzins

- ▶ Erhöhung des Leitzinses ▶ tiefere Inflation und Abschwächung der Konjunktur
- ▶ Senkung des Leitzinses ▶ höhere Inflation und Belebung der Konjunktur

Einführung in Mopos

Geldpolitischer Prozess

Die Zentralbankleitung trifft den Zinsentscheid periodisch:

- ▶ Phase 1: Analysieren des Verlaufs von Schlüsselgrößen wie Inflation und gesamtwirtschaftliche Produktion
- ▶ Phase 2: Erstellen einer Prognose zur künftigen Entwicklung von Inflation und Konjunktur; darauf basierend: Fällen des Zinsentscheids

Einführung in Mopos

Herausforderungen der Geldpolitik

Verschiedene Gründe erschweren das Führen der Geldpolitik in Mopos:

- ▶ Inflation reagiert erst mit Verzögerung auf Zinsänderungen
- ▶ Nicht vorhersehbare Ereignisse (Störungen oder Schocks), die die Wirtschaft zusätzlich zur Geldpolitik beeinflussen
- ▶ Zinssatz kann nie negativ sein
- ▶ Wichtige Konjunkturdaten liegen erst mit Verzögerung vor

Einführung in Mopos

Welche Wirtschaftsdaten werden in Mopos angezeigt?

- ▶ Nominalzins (in %): einerseits Leitzins und andererseits massgebender Marktzinssatz für Konsumenten und Unternehmen
- ▶ Inflation: Anstieg des allgemeinen Preisniveaus in % gegenüber dem Vorjahresquartal (0% bis 2% = «Preisstabilität»)
- ▶ Produktionslücke: Indikator für den Konjunkturverlauf (0% = «ausgewogene Konjunktur», >1% = Boom, <-1% = Rezession)
- ▶ Schocks oder Störungen: in Prozenten der Produktionslücke (Schock von +/-1% bewirkt Veränderung der Produktionslücke um +/-1%)

Einführung in Mopos

Was heisst Produktionslücke?

Die tatsächliche Produktion einer Volkswirtschaft schwankt um das trendmässige Produktionspotenzial

- ▶ Das Potenzial ist die Produktion, die bei Auslastung der vorhandenen Kapazitäten maximal möglich ist, ohne dass ein zusätzlicher Inflationsdruck entsteht
- ▶ Liegt die Produktion über dem Potenzial (Lücke $>0\%$), tendiert die Inflation dazu, anzusteigen
- ▶ Ist die Produktion kleiner als das Potenzial (Lücke $<0\%$), tendiert die Inflation dazu, zu sinken

Einführung in Mopos

Was sind Schocks?

In Mopos 3.0 gibt es vier Arten von nicht vorhersehbaren Ereignissen, die die Wirtschaft zusätzlich zur Geldpolitik und zur Vergangenheit beeinflussen können:

- ▶ Nachfrageschock, z. B. ein Rückgang der Exportnachfrage
- ▶ Angebotsschock (oder auch Potenzialschock), z. B. eine technologische Neuerung
- ▶ Inflationsschock: z. B. ein plötzlicher Rohstoffpreisanstieg
- ▶ Wechselkursschock: z. B. eine plötzliche und massive Aufwertung der Landeswährung

Einführung in Mopos

Welche Information liefern die Schockreihen?

- ▶ Die Entwicklung von Inflation und Konjunktur hängt von 3 Faktoren ab: der Vergangenheit, der Geldpolitik und unvorhergesehenen Ereignissen (den Schocks)
- ▶ Bei der Prognose von Inflation und Konjunktur wird bezüglich der künftigen Schockentwicklung die bestmögliche Vermutung getroffen
- ▶ Da diese Vermutung i.d.R. nicht genau zutrifft, können die tatsächlichen von den prognostizierten Werten abweichen
- ▶ Die Analyse der Schockreihen hilft, solche Abweichungen sowie die tieferliegenden Ursachen hinter der vergangenen Entwicklung von Inflation und Konjunktur zu verstehen

Einführung in Mopos

Was bedeutet es, wenn wichtige Konjunkturdaten erst mit Verzögerung vorliegen?

- ▶ Eine der Schwierigkeiten der Geldpolitik ist das Fehlen vollständiger oder zutreffender Information zur wirtschaftlichen Entwicklung
- ▶ Zentralbanker müssen ihre Zinspolitik deshalb auf Schätzungen stützen, die sich im Nachhinein als unzutreffend herausstellen können
- ▶ Um eine Ahnung davon zu kriegen, wie sich das anfühlt, kann man Mopos mit der Option «Nachfrageschock und Angebotschock verzögert beobachtbar» spielen

Einführung in Mopos

Was ist eine Simulation?

- ▶ Eine Simulation stellt eine mehr oder weniger vereinfachte Realität dar; das ist in Mopos nicht anders
- ▶ Viele Schwierigkeiten, denen sich die Geldpolitik gegenüber sieht, fallen weg (z. B. gibt es im Modell nur einen Zinssatz und keinen Aktien- oder Liegenschaftsmarkt)
- ▶ Dafür treten einige grundlegende Schwierigkeiten der Geldpolitik und die grundlegende Dynamik der Konjunktur umso deutlicher zutage





Einführung in Mopos

Was für Daten verwendet Mopos 3.0?

- ▶ Hinter der Simulation Mopos steht ein ökonomisches Modell, welches wichtige volkswirtschaftliche Zusammenhänge auf realistische Weise abbildet
- ▶ Die Daten werden wirklichkeitsgetreu nachgeahmt, beziehen sich aber nicht auf ein konkretes Land

Und nun viel Glück bei Ihrer Tätigkeit als Zentralbanker bzw. als Zentralbankerin!

«Mopos» Bewertungsskala

	Ruhige Gewässer	Soft Landing	Deflationsgefahr	Stagflation
	ab 77% + M	ab 95% + M	ab 75% + M	ab 95% - M
	70-76% + M	88-94% + M	68-74% - M	88-94% - M
	60-69% + M	74-87% + M	58-67% - M	70-87% - M
	0-59% - M	0-73% - M	0-57% - M	0-69% - M
M = Mandat	M: 60	M: 74	M: 75	M: 125